

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verleger: **Edmund Krieger**
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 139.

Freitag, 19. Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Postbestellung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Kassenscheine für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Krieger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier kommen

Mittwoch, den 24. Juni 1903, vorm. 11 Uhr

1 gelber Reitwagen, 2 Fahrräder, 1 vergoldeter Leuchter, 1 Tischstuhl, 1 Nähmaschine, 1 br. Bierkrug, 1 großer Wandspiegel und 1 Pianino gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 19. Juni 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Ral. Amtsgerichts.

Im Grundstücke Nr. 59 in Reuwalde kommen

Mittwoch, den 24. Juni 1903, nachm. 3 Uhr

1 Kartoffelgräber, 2 Separator, 3 eiserne Kartoffelgel, 2 eiserne Reilmmer, 2 Kartoffelwäschmaschinen, 1 Hartmannsche Schrotmühle, 1 engl. Rapid-Schrotmühle und 2 Locomotiven gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 19. Juni 1903.

Der Gerichtsvollz. des R. Amtsger.

Im Grundstücke Nr. 67 in Reuwalde kommen

Mittwoch, den 24. Juni 1903, nachm. 4 Uhr

1 Ledentisch mit 9 Kästen, 1 Wartenstuhl mit 41 Kisten, 1 Ledentisch mit 18 Stühlen und 1 Tischwagen mit 10 Gewichten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 19. Juni 1903.

Der Gerichtsvollz. des R. Amtsger.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Juni 1903.

Ein erster Gedenktag für das Sachsenland ist der heutige 19. Juni. Es ist der Tag, der vor Jahresfrist das Leben König Alberts nahm — ein Fürstentum, das über den Zeitraum von halb dreißig Jahren hinweg wie ein legendenhaftes Bild über dem Vaterlande stand. Der tiefe Schmerz, der damals uns Sachsen erschütterte, und mit uns Albenländ, ja die gesamte Kulturwelt, die mit dem ehrwürdigen Sachsenkönige eine der letzten vom Glanze geschichtlicher Größe umstrahlten Heldengestalten der Nation dahingehen sah, ist dankbarer Erinnerung gewidmet und der Gewissheit, daß sein Andenken im Sachsenlande im Segen bleiben wird für und für.

In Sibirienort sind gestern in Anwesenheit des Königs Georg von Sachsen, der Königin-Witwe Carola, der Herzogin von Genua und der Prinzessin Mathilde von Sachsen im Sibirienort Park die Enthüllung des Gedenksteines statt, welches die Königin-Witwe Carola für König Albert errichten ließ. Kardinal Fürstbischof Knopp segnete das Kreuz ein und hielt eine Gedenkrede auf König Albert.

Ein mit 10 000 Zentnern Zucker nach Hamburg befrachteter eiserner Decktahn der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrt-Gesellschaft erlitt gestern an der sächsischen Grenze zwischen Gohlschütz und Löbnitz Havarie. Das im Schlepptau eines Dampfers 6 fadlache Fahrzeug fuhr mit solcher Gewalt auf einen in der Fahrtlinie liegenden großen Stein auf, daß es im Boden ein starkes Loch bekam. Ein großer Teil der Ladung ist durch das eingedrungene Wasser verdorben. Erst nach längerer angestrengter Tätigkeit gelang es, das Loch zu verstopfen und das Fahrzeug wieder flott zu machen.

Ein Zwanzigmarkstück ließ sich unter unwahren Angaben der Kanonier Moritz Oskar Bauer vom Feld-Art. Reg. Nr. 32 von einem Geschäftsmann in Riesa. Da er die vereinbarte erste Ratezahlung nicht einlegte, meldete der Darlehner die Sache beim Wachmeister und dieser nahm D. ins Verhör. Kurz darauf nahm aus Furcht vor Strafe D. Gift, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Rechtzeitig wurde das aber von seinem Vorgesetzten bemerkt und Gegenmittel mit Erfolg angewendet. Der Bruder des D. hielt den Geschäftsmann schuldig und dieser stellte keinen Strafanspruch. Die Sache war aber zur Kenntnis der Anklagebehörde gekommen und gestern hatte sich der noch völlig unbescholtene D. wegen Betrugs zu verantworten. Dem Antrage des Verzeihers der Anklage entsprechend, hielt das Kreisgericht der 4. Division eine Geldstrafe von 5 M., an deren Stelle eventuell 1 Tag Gefängnis tritt, für ausreichende Sühne.

An den diesjährigen Kaisermandovern wird, wie schon gemeldet, auch die 11. Kavalleriebrigade mit Aufnahme der Orlauer Husaren teilnehmen. Die Dresdener Leib-Rittartillerie und die achten Dragoner (Oels, Ransau, Kreuzburg und Bernsdorf) sollen nach Zellhain abmarschieren, wo sie das Regiment- und Brigade-Exerzieren abhalten und dann in den Verband der für die Kaisermandover gebildeten Kavalleriedivision B

einziehen, deren Kommando der Generalmajor Fetzner von Wilsau, Kommandeur der 23. Kavalleriebrigade und Inspekteur der sächsischen Militärerkantalt in Dresden, führen wird. Die beiden sächsischen Regimenter werden vom Mendelgebirge in der Provinz Sachsen nach ihren Garnisonen zurückmarschieren und daher erst Anfang Oktober in diesen eintriften.

Die Brigademandover der 24. Division — umfassend die Infanterieregimenter Nr. 139 in Döbeln, Nr. 179 in Wurzen und in Chemnitz, Nr. 106 und 107 in Leipzig, sowie das Karabinier-Regiment in Borna, die 2. Eskadron zu Pferde in Chemnitz, das Männen-Regiment Nr. 18 in Leipzig und die Feldartillerie-Regimenter Nr. 77 und 78 in Leipzig und Wurzen — finden vom 25. August bis 1. September d. J. im amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Glanbach statt, der starke Einquartierung erlitt.

Wie in vorangegangenen Jahren wird die Staatsbahnverwaltung am Sonnabend, den 18. Juli und Sonnabend, den 15. Juni dieses Jahres wiederum je einen Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Leipzig und in Leipzig nach Budapest in Verkehr setzen. Die Abfahrt erfolgt von Leipzig, Dresden, Bahnhof nachm. 3 Uhr 5 Min., von Dresden Hauptbahnhof 5 Uhr 36 Minuten und die Ankunft in Wien (Nordwestbahnhof) am nächsten Tag früh 7 Uhr 43 Min. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit jahresplanmäßigen Zügen zu geschehen. Die Fahrkarten erlassen eine 45-tägige Gültigkeitsdauer und kosten von Leipzig nach Wien in II. Kl. 39 M. und in III. Kl. 22 M., nach Budapest 59.80 M. in II. Kl. und 33.80 M. in III. Kl., von Dresden Hauptbahnhof nach Wien in II. Kl. 31.10 M. und in III. Kl. 16.40 M., nach Budapest in II. Kl. 51.90 M. und in III. Kl. 28.20 M. In Chemnitz, Pirna Bf. und Schandau werden ebenfalls Sonderzugarten ausgegeben. Hervorzuheben ist, daß die Rückfahrt auch auf der sächsischen Strecke mit Schnellzügen ohne Nachzahlung ausgesetzt werden kann. Alles Nähere hierüber, sowie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der jezt erscheinenden Uebersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größeren sächsischen Stationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrkartenbestände in Leipzig, Göttschkestraße 2, in Dresden-Altkönig, Wiener-Platz 3 und in Chemnitz, Albrechtstraße 4, unentgeltlich abgegeben wird. Wenn die Zulassung mit der Post erfolgen soll, ist eine Dreifachmarkte der Befreiung beizufügen.

Ueber den siffernmäßigen Erfolg der Sozialdemokratie in Sachsen schreibt die sächsische „Leipziger Zeitung“: „Reben den abgeschlossenen Erfolgen der Sozialdemokraten kommt die Zunahme der für ihre Kandidaten abgegebenen Stimmen in einzelnen Wahlkreisen in Betracht. So haben sie sich im Wahlkreise Böhau gegen das Stichwörtergebnis von 1898 um nahezu 4000, im Wahlkreise Woyden gegen die vorige Hauptwahl um zeitlich diese Differenz, im Wahlkreise Dresden-Rußdorf um 6500, (im 7. Wahlkreise um 4500), im 6. Wahlkreise (Dippoldisdorfer) um mehr als 11000, im Wahlkreise Leipzig-Land um vor 15000, im Wahlkreise Rochitz um 6500, im Wahlkreise Chemnitz um nahezu 10000 Stimmen vermehrt, um nicht weitere Erhöhungen aufzuweisen. Andererseits sind die

Wegen Verhinderung bleibt die Pausier Straße von der Magstraße an bis zu Wasserlauf vom 22. bis 26. Juni 1903 für allen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird auf die von der Schützenstraße und der Kirchbachstraße nach Pausier führenden Straßen verwiefen.

Riesa, am 19. Juni 1903.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Stfr.

Folgende von uns auf das Jahr 1903 ausgestellte Radfahrkarten

Nr. 152 vom 5. Januar 1903 lautend auf Franz Felsch, Kaufmann,	
323 17. „ „ „ „ Otto Bieleke, Schnellbediensteter,	
326 „ „ „ „ Louis Bornmann, Kutscher,	
338 21. „ „ „ „ Richard Thiele, Handwerker,	

sind verloren gegangen und werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Rat der Stadt Riesa, den 17. Juni 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

St.

Versteigerung von Roggen.

Am 3. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr soll im Hotel „Reichshof“ im Dorfe Zellhain bei auf den Feldern der Kommandantur onstehende Roggen in 26 Losen von je ungefähr 1 Morgen Größe an den Meistbietenden, unter vorheriger Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen, gegen Barzahlung versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen können auch im Geschäftszimmer der Kommandantur eingesehen werden. Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zellhain.

Wahlmännern der Ordnungsparteien zumest nicht wesentlich zuzuhilfen, haben aber auch nur in wenigen Kreisen eine bemerkenswerte Steigerung erfahren, z. B. im 11. Wahlkreise (Oschitz-Gutmann), in dem die gegen 1898 wesentlich größere Wahlbeteiligung die konservativen Stimmen um rund 6000 Stimmen erhöht hat; freilich sind hier die sozialdemokratischen Stimmen um noch viel mehr gewachsen. — In Sachsen verhalten sich die für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen des Jahres 1898 zu denen der neuen Reichstagswahl nach der vorläufigen Rechnung des „Dresdner Anzeigers“ wie folgt:

	1903	1898
Sozialdemokraten	452056 Stimmen	299190 Stimmen
Konservative	120701 „	109437 „
Reformer	45903 „	73427 „
Nationalliberale	98601 „	89060 „
Freisinnige	34987 „	15413 „
Centrum	4289 „	1903 „
Nationalsozialisten	1627 „	? „
Anderer Parteien	? „	15885 „

Ueber die Handhabung des sächsischen Versammlungsgesetzes ist von der Reichshauptmannschaft Dresden eine Entscheidung erlassen worden, nach der eine politische Versammlung nicht verboten oder aufgelöst werden darf, weil Winderjährige daran teil nehmen. Vielmehr kann nach den Bestimmungen des Gesetzes die Teilnahme Winderjähriger an einer öffentlichen politischen Versammlung nur die Befreiung der Winderjährigen und eventuell des Veranstalters und des Leiters der Versammlung nach § 33a des Gesetzes zur Folge haben.

Vom 25. bis 30. Juni findet in Halle die 23. Generalversammlung des Vereins der Bahnkünstler (Deutschen) des Deutschen Reiches statt. Mit Spannung sehen alle Fachgenossen diesen Tagen entgegen. Sollen doch, nachdem die Bahnkünstler ein Zusammengehen mit den Bahnkünstlern zur Fortführung geregelter Verhältnisse abgelehnt haben, Wege gefunden werden, die diese Neuverteilung ermöglichen.

In Nummer 3 seines Verordnungsblattes erläßt das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsamt eine Verordnung zur Veranstaltung einer allgemeinen Kirchenkollekte für den Bau einer Kirche in Dreitz bei Pulsnitz, die am 12. Juli d. J. eingeweiht werden soll. Dazu wird angeführt: Dreitz bei Pulsnitz, ein gewerbetreibender Ort von 2700 Seelen, meist von Arbeitern und Kleinrentnern bewohnt, hatte bisher noch keine Kirche. Es war zum Teil noch Hauswölbe zum anderen Teil nach Frankental eingeparrt. Dieser Mangel kirchlichen Zusammenhanges drohte immer nachteiliger für das kirchliche Leben zu werden, je mehr sich der Ort sonst einseitig entwickelte. Dazu kamen weltliche und namentlich im Winter beschwerliche Kirchwege. Da ist denn eine eigene Kirche schon längst Bedürfnis und dringender Wunsch für Dreitz gewesen. Jetzt ist ihr Bau im Werke. Sie dürfte für die vollstehende Gemeinde nicht zu klein werden und wird deshalb 120 000 M. kosten. Diese Summe aufzubringen, ist die Gemeinde allein nicht im Stande. Sie bittet daher um die brüderliche Hilfe aller Glaubensgenossen im Lande, die sich selbst zu Gottes Wort und Haus halten und

bestand auch ihr eine würdige Stelle für ihre Sammlung um das Gedenken an den Jesu Christi, unheim Helland, gedenken.

Poppo, Mergendorf. Der kommende Sonntag ist für unsere Orte von besonderer Bedeutung, weil noch an demselben der Königl. Schül. Militärverein Poppo-Mergendorf und Umgebung die Weihe seiner neubeschafften Vereinslokale festlich begehen. Hierzu, auf dem an den Jahnwiesen hinter dem Dorfe Poppo gelegenen Festplatz, wie auch im Orte selbst, rüht man sich lebhaft auf den Empfang der zahlreich angemeldeten Brudervereine von nah und fern und der sonstigen Gäste. Ein am Sonnabend abend abgehaltenes Poppenfest wird die Feier einleiten. Das Programm für den Festtag selbst ist folgendes: Früh 1/2 5 Uhr Bedenk. 1/2 8 Uhr sollen durch eine Deputation die Gräber verstorbenen Kameraden geschmückt werden. Von 10-11 Uhr findet der Empfang der Brudervereine statt. Nach einer Besprechung der Vereinsvorstände stellt um 2 Uhr der Festzug mit Wache auf dem Festplatz. Hieran schließt sich ein Festzug durch beide Orte. Von 6 Uhr ab ist Ball für die Festtagsfeier in den Gasthöfen zu Mergendorf und Poppo. Auch der Montag wird noch festlich begangen werden. Nach Befestigung der Fahnen geschenke soll Frühköpplung und nachm. 2 Uhr Konzert auf dem Festplatz gespielt werden. Abends findet Ball im Gasthose zu Mergendorf und Stadt Neja, Poppo statt. Hoffentlich ist auch das Wetter dem Gelingen des Festes günstig.

Strelitz. Das diesjährige Schulfest wird nächsten Montag, den 22. Juni, in der ohngebrachten Weise abgehalten. Die Vorbereitungen haben schon seit Wochen begonnen. Das Schulfest findet vierzehn Tage später, den 5. und 6. Juli statt. Der sozialdemokratische Reichstagskandidat Pilsnitz hat hier nicht (wie in Folge eines Mißverständnisses bei der telephonischen Mitteilung der Wahlergebnisse gemeldet wurde) 133, sondern 333 Stimmen (Stimme 126) erhalten.

Döbeln, 17. Juni. Heute feierte die Firma Robert Lämmer, die sich aus kleinen Anfängen zu einem Fabrikabstimmment von Wert entwickelt hat, ihr 25jähriges Jubiläum. Aus dieser Veranlassung überwieß Herr Robert Lämmer seinen Beamten größere Zuwendungen, so 30 000 Mark zu einem Grundstock für einen Unterhaltungsfonds.

Dresden, 19. Juni. In der katholischen Hofkirche wurde heute vormittag der Kronprinz mit seinen Söhnen und vielen Staatswürdenträgern dem feierlichen Requiem von Cherubini zum ehrenden Gedächtnis von König Albert bei. In der Stadt der Kirche wurden auf dem Sarkophage König Alberts jährliche Kränze niedergelegt. Die Hofkirche diesmal geschlossen.

Pilsnitz, 18. Juni. In Gegenwart von Vertretern der Königl. Staatsregierung, der Herren Kreisoberhauptmann Schmelde, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann v. Graubauer und Regierungskommissar für elektrische Bahnen Geh. Haupt Prof. Dr. Ullrich, ferner von Vertretern der Stadt Dresden und des Gemeindevorstandes Volkswitz-Bachwitz, Niederpoppitz, Hohenwitz, Pilsnitz und mehreren Interessenten fand heute mittag die feierliche Eröffnung des Betriebes der Straßenbahn-Gesellschaft Volkswitz-Pilsnitz statt. Die Fahrt, die mit zwei festlich geschmückten Wagen nebst Anhängewagen ausgeführt wurde, ging ohne jede Störung vor sich. Die Straßen und die Gebäude waren festlich geschmückt, während die Bewohner der Dörfer den Jassen der Wagen Blumen zuwarfen. Ueberall herrschte die bestmögliche Stimmung. In verschiedenen Orten hörte man Feuertöne und Böllerschüsse ertönen. Am Endgericht in Niederpoppitz wurden die Teilnehmer der Eröffnungsfahrt, nachdem sie vom Endziele an der Pilsnitzer Grenze zurückgekehrt waren, von der Kapelle des Königl. Schül. Garde-Regiments mit einem dreifachen Tusch begrüßt. Die Strecke ist 4,2 km lang und wird von Volkswitz aus bis zum Endziele in 18 Minuten befahren. An die Eröffnungsfahrt schloß sich ein Festmahl an.

Stolpen, 17. Juni. Der Bau der neuen Augenheilanstalt, welche von der Landesversicherungsanstalt Sachsen im Kreisbäder Staatsforstrevier, nahe der böhmischen Grenze, errichtet wird, hat bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Die ausgedehnten Anlagen der Anstalt erhalten in jeder Hinsicht eine zeitgemäße und dem zu beobachtenden Fortschreiten in besserer Weise angepaßte Einrichtung und Ausstattung. Gletschertisch ist auch die Frage der Wasserversorgung usw. in der günstigsten Weise geregelt. Den besonderen Anforderungen einer derartigen Heilstätte entspricht nicht minder die Lage derselben in mitten großer Wäldungen.

Zittau, 17. Juni. Doch ein 98jähriger Greis noch zur Wahlurne schreitet, um von seinem Wahlrechte Gebrauch zu machen, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Es ist dies der 98 Jahre alte Privatier Apelt in Reichenau. Bis jetzt hat er keine Wahl verstanden, ob das Reichstags-, Landtags- oder Gemeinderatswahl sein wochten.

Eisenrod, 17. Juni. In der Nacht zum Dienstag brach in dem der Frau Anna verw. Lehmann gehörigen Hause, Poststraße 2 hier, Feuer aus, das den Dachstuhl zerstörte. Der Brand wurde dadurch verursacht, daß das Dienstmädchen Helene Anna Richter aus Beutenow bei Dresden vor dem Einschließen in ihrer Kammer eine brennende Kerze ohne Leuchte auf einem Kesselbord stellte, welcher, als das Licht heruntergebrannt war, entzündet wurde. Die jährliche Brandversicherung wurde in Haft genommen.

Karltheberg, 18. Juni. In einem epileptischen Krampfanfälle starb hier der 20jährige Kaufmann Kuhl in der Nähe der Schule in die Plethe und entran. Selbstmord ist vollständig ausgeschlossen. Der Leichnam wurde bereits beerdigt.

Frankenbergr, 17. Juni. Der jüngst verstorbenen Generalmajor a. D. Friedrich von Sandersleben hat neben den Wohlthätigkeitsleistungen auch dem hiesigen Zweigverein der Gutsbau-Abteilung ein Vermächtnis, und zwar in Höhe von 600 M., hinterlassen.

Schulze Hammer, 18. Juni. Das Ehepaar E. hier hat sich gestern aus Verzweiflung über mißliche finanzielle Verhältnisse vergiftet. Der Eheemann E., ein tüchtiger, strebsamer Handwerker, hatte eine Mühle gepachtet und in derselben Holzmohrer, Tischler und Drechler betriebl. Beide hatten

haben im Einverständnis gehandelt. Die Frau hat in einem Briefe erklärt, sie wolle ohne ihren Mann nicht leben und aus der Not wolle ihnen niemand helfen. Die Eheleute waren noch nicht ganz ein Jahr verheiratet.

Buchholz, 18. Juni. Der hiesige 24 Jahre alte Schleifer Max R. ist gestern in Ausübung seines Berufes vom Dache des „Schiffel“-Turmes in Zschützel abgestürzt und hat bedenkliche Verletzungen erlitten. Nachdem ihm in Zschützel die erste ärztliche Hilfe zu teil geworden war, erfolgte seine Überführung in das hiesige Krankenhaus.

Pilsnitz, 17. Juni. Der Stadtgemeinderat bewilligte 3600 M. zum Besuche der Deutschen Städte-Ausstellung in Dresden durch Mitglieder des Stadtgemeinderates und Gemeindevorstande. Ferner wurde beschloffen, dem Reichstagskandidaten in Höhe von über 70 000 M. den bei dem Verkauf der Schuldscheine der 1897er Stadtsanitätsverwaltung ausgebenen von 73319 M. zu überweisen. Zur Ausführung eines Antrages an die alte Handelsbank wurden rund 70 000 M. (einschließlich der Kosten des Inventars) bewilligt.

Mählberg (Eibe), 18. Juni. Dem Fleischer Karl R. aus Mählberg, welcher wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Gesetz im hiesigen Gerichtsgefängnis inhaftiert ist, gelang es heute nachmittag zu entkommen. Als er von dem Gefangenenwärter vernahmt wurde, nahm man sofort die Verfolgung des Entwichenen auf, der an der Eibe in der Nähe der kleinen Kapelle erreicht wurde. Hier stürzte sich R. in die Fluten, um sich zu ertränken. Er wurde jedoch noch rechtzeitig aus dem Wasser herausgeholt und sofort nach dem Gerichtsgefängnis zurückgebracht.

Aus aller Welt.

Die bayerische Staatsbahnverwaltung hat schon seit einer Reihe von Jahren die Spiritusbeleuchtung auf einer großen Anzahl von Bahnhöfen eingeführt und verbraucht jetzt für Beleuchtungszwecke jährlich ca. 400 000 Liter Spiritus, sie beabsichtigt auch in nächster auf die bisherigen Erfahrungen diese Beleuchtungsart in noch größerem Umfange einzuführen. Im Dorfe Fischbach bei Schleusingen spielte sich in der Nacht zum Montag ein Eisenjudtsdrama ab. Ein Bursche namens Kronacher geriet mit einem jungen Mädchen in Differenzen, zog sein Taschenmesser und schnitt ihm den Hals durch. Darauf lief er zum Dorfreich und nahm sich durch Ertränken das Leben. Die Nachricht vom dem Ereignis auf der kurz-Moskauer Eisenbahn, wobei also Kleidungsstücke der schlafenden Passagiere im Schlafwagen gestohlen wurden, wird offiziell demontiert. Die 15 jährige Friederike Franz in Gräfenhain bei Ohrdruf hatte sich durch die Blüten des Goldregens eine Vergiftung zugezogen, an deren Folgen das junge Mädchen nach qualvollen Schmerzen jetzt gestorben ist. Schloß Konno in Südfrankreich hat nun seinen Gast, die Prinzessin Luise von Toskana, aufgenommen. Die Prinzessin traf gestern von der Bahnstation Amplepuis in ihrem Sommerwohnsitz ein und begog mit ihrer Tochter und der Dienerschaft die Hälfte der ersten Etage des an der Saone belegenen Schlosses. Die Besitzerin von Konno, Gräfin Saint-Victor, hatte für die Ankunft der Prinzessin freundliche Fürsorge getroffen; u. a. befinden sich an einigen lauchigen Plätzen des Schlossparks Tafeln mit Zitaten aus den Gedichten der Prinzessin Luise. Aus Salzburg schreibt man weiter, daß es der Wunsch des großherzoglich-toskanischen Paares sei, auch eine Ausföhmung der Prinzessinnen Margareta und Hermans mit ihrer Schwester Luise zustande zu bringen, und daß diese Ausföhmung tatsächlich in einiger Zeit zu erwarten stehe; in diesem Falle könnte die Prinzessin Luise wieder in den Kreis ihrer Familie zurückkehren und dürfte vielleicht alljährlich ihre Kinder in der Salzburger Residenz sehen. In Buttschadt hat der dem Trunke ergebene Kaufmann Franke erst seine Frau mit einem sog. Totschläger ohne jeden Grund lebensgefährlich und dann den Bruder der Frau mit einem starken Eisenstabe und mit einem Beien und einer Hade erheblich verletzt. Der Mörder wurde verhaftet.

Vermischtes.

Verbrechen an hypnotisierten Patienten hat in großer Zahl ein Naturarzt in Bern begangen, der dort soeben zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Der gewissenlose Bursche, namens August Emil Ritscher, ist ein geborener Sacke. Er wurde nach dem „Dr. Anz.“ überführt, junge Mädchen und Frauen, die sich wegen irgend welcher Leiden in seine Behandlung begeben haben, hypnotisiert und dann die Willenlosen gemißbraucht zu haben. Wie ein Kapitel aus einem Kriminalroman mutet der Prozeßbericht an. Zeuginnen, an denen sich Ritscher vor Jahren begangen hat, gaben auf Befragen des Vorsitzenden, warum sie das Verbrechen nicht zur Anzeige gebracht hätten, an, Ritscher habe es ihnen verboten. So groß war die Macht des Hypnotiseurs über seine Opfer. Ritscher, der seinen Anklabidungen zufolge Spezialist für Festschließlichkeit, Gicht, Rheumatismus, Unterleibsbeschwerden, geschwollene Beine, Nervosität usw. war, hatte eine sehr große Praxis.

Schicksale eines deutschen Offiziers. Ein ehemaliger deutscher Offizier namens Adolf Heilmann wurde vor kurzem in Newyork in der Nähe des bekannten Delmonico-Restaurants ausgegriffen, weil er den Einbruch eines Bettlers machte. Heilmann schien der Verzeihung nahe zu sein und wurde in der nächstgelegenen Polizeiwache untergebracht, wo er dem Polizeikapitän Tiggie erzählte, er sei erst vor sechs Monaten nach Amerika gekommen, nachdem er infolge eines ersten Familienzwistes Deutschland verlassen hatte. Er hätte in New-

port keine Arbeit finden können und habe nun schon seit zwei Tagen gefastet. Dem Polizeikapitän zeigte er Papiere, aus denen hervorging, daß Heilmann tatsächlich Offizier war. Gerührt griff Tiggie in die Tasche und reichte dem bedauernswerten Manne eine fünf-dollar-Banknote. Heilmann nahm aber das Geld nicht an, und da er nichts Gesetzwidriges begangen hatte, wurde er sofort entlassen.

Für eine zertrümmerte Kaiserbüste 1 1/2 Jahre Gefängnis. Wegen Zertrümmerung einer Kaiserbüste wurden gestern die Maurer Schmidt und Hendrich vor dem Schöffengericht des Landgerichts II, Berlin, zur Verantwortung gezogen. Sie waren beschuldigt, in der Nacht vom 14. zum 15. Mai zu Groß-Lichterfelde in der Restauration „Badeanstalt Lichterfelde“ eine dem königlichen Baurat Havestadt gehörige Kolossalbüste des alten Kaisers Wilhelm im Werte von 150 Mark vorsätzlich zerstört zu haben. Beide Angeklagte waren in jener Nacht als die letzten aus dem Lokal fortgegangen. Unmittelbar nach ihrem Fortgange hörte die Wirtin ein Krachen und stellte fest, daß die Büste in Trümmer geschlagen war. Daraus wurde gefolgert, daß die beiden Angeklagten den Vandalismus begangen haben. Wie die Beweisaufnahme ergab, sind die Angeklagten zusammen mit zwei Arbeitern, Lösch und Klamm, aus dem Lokal weggegangen, sie hatten sich dann im Dunkeln verloren und trafen sich erst nach einigen Minuten wieder. Lösch bekundete, daß Klamm ihm gesagt, die Angeklagten hätten ihm gegenüber die Täterschaft zugestanden. Klamm bestritt dies entschieden. Der Zeuge Lösch mußte zugeben, daß er mit dem Angeklagten Hendrich verfeindet sei. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Ueber die Rolle, die der neugewählte König von Serbien während des deutsch-französischen Krieges gespielt hat, berichtet der „Temps“: In den letzten Tagen des Monats September 1870 wurde in Bourges das 15. französische Korps unter General de la Motterouge gebildet. Es hatte zuerst in Orleans seinen Fuß gefaßt, mußte sich dann aber auf Bourges zurückziehen. Den Rückzug sollte ein 5000 Mann starker Nachtrab unter Oberstleutnant de Jouffroy decken. Zu diesem Nachtrab gehörte auch das 5. Bataillon der Fremdenlegion unter Arago. Prinz Peter Karageorgiewitsch, der am 25. September zum Unterleutnant ernannt worden war, stand in der 1. Kompagnie des Bataillons, die in der Vorstadt Banner dem General von der Tann den Weg versperren sollte. Der Kampf, der sich entspann, war so heftig, daß von den 1200 Mann der Legion 500 getödet oder verwundet und 300 gefangen genommen wurden. Der Rest, darunter auch Peter Karageorgiewitsch, erreichte das links Loireufer. Der Prinz wurde später dem Stabe der 1. Division des 18. Korps zugeteilt und dekoriert. Im März 1871 trat er aus dem französischen Heeresverbande aus. In einem Schreiben an den Kriegsminister erklärte er, daß er mit Leib und Seele neben seinen ehemaligen Kameraden von Saint-Cyr gekämpft habe, denn er liebe Frankreich und werde es immer lieben. Er wäre noch länger im französischen Heere geblieben, aber der Krieg sei doch zu Ende und Familienangelegenheiten riefen ihn zu seinen Angehörigen zurück.

Ein Scherzwort des Kaisers über Richard Strauß wird in Berlin erzählt. Der Kaiser äußerte jüngst in der Oper, er liebe die alten einfachen Opern mehr als die komplizierten modernen und fragte den danebenstehenden Hofkapellmeister Richard Strauß, bekanntlich den modernsten der modernen, um seine Meinung. Strauß erlaubte sich, der Ansicht des Kaisers zu widersprechen; da wandte sich Wilhelm II. in komischer Entrüstung zu den Umstehenden und sagte: „Da sehen Sie nun, was für eine Schlange ich an meinem Rufen gezüchtet habe!“ Seitdem nennen die spottlustigen Berliner den Kapellmeister Strauß die „Hofbusenschlange“.

Eine hübsche Szene ereignete sich in einem Wahllokal des vierten Berliner Kreises. Ein Mitglied des Wahlvorstandes wurde in der Mittagsstunde von seiner Tochter, einem niedlichen Knäbchen, heimgeholt. „Wollen Sie auch wählen?“ fragte der Wahlvorsteher scherzend die hübsche Kleine. „Nein, gewählt werden, aber das hat noch keine Gise!“ meinte die schlagfertige Berlinerin.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Böder. Hamburg, 18. Juni 1908.

Auf schwere Weidungen vom Auslande hat sich auch hier die Stimmung reflektiert; doch sind große Preisveränderungen in dieser Richtung nicht eingetreten. Weizenkleie wird von Argentinien sehr billig angeboten. Ostfisch und Weizenkleie sehr fest. Weizenkleie sehr knapp. Tendenz: besser.

Weizenkleie		
Weizenkleie 24-28%, Fett und Protein ohne Gehaltsschwamm	RI. 4.15 bis 4.40	
„ „ „ „ „	3.70 bis 4.25	
„ „ „ „ „	2. -- bis 3.74	
Weizenkleie, grobe	4.20 bis 4.60	
Roggenkleie	4.30 bis 4.80	
Berghalle	4.75 bis 5.24	
Erbsenkleie (gemahlene Erbsen-Hallen)	2. -- bis 2.75	
Erbsenkleie und Weizenkleie 68-69%	6. -- bis 6.51	
„ „ „ „ „	6.40 bis 7.55	
Samenweizen und Weizenkleie 68-69%	6.25 bis 6.80	
„ „ „ „ „	6.40 bis 6.90	
Gerstkleie und Weizenkleie 8-34%, Fett u. Protein	5.50 bis 6.25	
Polsterweizen und Weizenkleie 22-26 „ „	5. -- bis 5.30	
Rapskuchen und Weizenkleie 33-44 „ „	4.50 bis 7. --	
Reinweizen und Weizenkleie 33-42 „ „	6.60 bis 7. --	
Weizenkleie und Weizenkleie 18-24 „ „	5.75 bis 6.20	
Getrocknete Schlempe	40-45 „ „	5.30 bis 5.70
Getrocknete Treber	24-30 „ „	4.80 bis 5. --
Weizenkleie	24-30 „ „	4.45 bis 4.80

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. Juni 1903.

Berlin. In einer lärmenden Straßenszene kam es gestern abend in der Burgstraße, wo im „Feenpalast“ eine sozialdemokratische Versammlung stattfand. In kurzer Zeit war der Saal überfüllt, sodaß er von der Polizei gesperrt werden mußte. Bei der Räumung der Burgstraße, wo sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt hatte, stürzten zwei Frauen um. Die eine bekam die Schreitkrämpfe, während die andere leicht verwundet wurde.

Berlin. Der Streit, der zwischen der Krankenkasse und den Ärzten schon zwei Jahre hindurch währte, hat sich geklärt, nachdem die Gewährung eines Rezeptur-Rabattes von 16 zwei Drittel Prozent seitens der Apotheker und den Mitgliedern der Krankenkasse zugestanden wurde, die freigegebenen Arzneien auch aus Drogen-Geschäften oder sonstigen Apotheken zu holen.

Hannover. Der Kaiser folgte gestern abend einer Einladung des Grafen Waldersee zum Diner, an dem auch das Gefolge teilnahm. Während der Tafel konzertierten die Kapellen des Königs-Musikregiments und des Jägerregiments „Prinz Albrecht“ auf der Straße vor der Villa. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Schloß zurück. Heute morgen 1/8 Uhr fuhr der Kaiser bei regnerischem Wetter in halbbedecktem Wagen nach der Fahrwalder Heide, um dort die Truppen der hiesigen Garnison und das Militär-Institut zu besichtigen.

Kärntenberg. Das Schwurgericht verurteilte die geisteschwache Dienstmagd Lehner, die das eigene einjährige Kind in die Fegnis geworfen hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus. (L. A.)

Genf. König Peter empfing gestern nachmittag die hier eingetroffenen Ordonanzoffiziere, die am Abend zur Tafel geladen wurden. Die Abreise ist endgültig auf Montag abend festgesetzt. Die Ankunft in Belgrad erfolgt Mittwoch mittag.

Belgrad. Die Aufweisung der Schwestern der Königin Draga ist nunmehr wieder aufgehoben worden. Sie haben der Regierung die Bitte unterbreitet, das Vermögen der Königin

Draga, sowie die Geschenke, die sie erhalten haben, ihnen als Erbschaft anzufolgen.

Belgrad. Heute früh ist die Abordnung der Nationalversammlung nach Genf abgereist. — Die drei Schwestern der Königin Draga haben sich nach Wien begeben.

Budapest. Graf Tisza hat die Mission zur Kabinettbildung in die Hände des Kaisers zurückgelegt, da keine Aussicht vorhanden ist, für seine Politik eine Majorität zu gewinnen. — Graf Tisza und der Landesverteidigungsminister Baron Tisza sind aus Budapest in Wien eingetroffen.

Agram. Die Situation ist hier wieder kritisch geworden. Polizei- und Truppen-Aufgebote sind in den Straßen postiert. Der Präsident der nationalen Partei, Graf Eudely, welcher im Landtag den Antrag stellte, die oppositionellen Abg. auszuschließen, wurde auf der Straße tätlich und wörtlich insultiert. Auch ein anderer Abgeordneter wurde auf der Straße angegriffen.

Rom. Die umlaufenden Gerüchte von einer schweren Erkrankung des Papstes werden vom Vorkanzler des Papstes scharf dementiert.

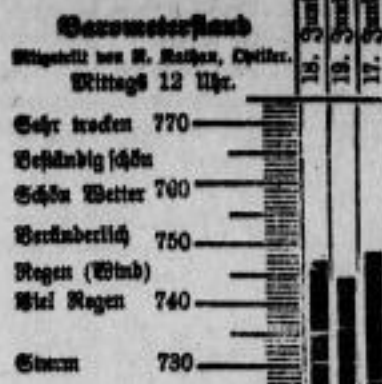
Paris. Aus Bar le Duc wird berichtet, daß General Brugere gestern das Opfer eines Automobil-Unfalls geworden sei. Der Wagen stürzte um, der General wurde herausgeschleudert und erlitt einige Verletzungen.

Triest. Durch den Einsturz eines Gerüsts eines Neubaus wurden zwei Arbeiter tödlich, einer schwer und einer leicht verletzt.

Petersburg. Der russische Hof legt anlässlich des Ablebens des Königs Alexander und der Königin Draga von Serbien Trauer auf 24 Tage an.

London. Mehrere bei der Explosion zu Woolwich (s. Vermischtes) Verletzte Personen liegen im Sterben. Der in der Nähe der Explosionsstätte liegende Dampfer „Sea Lion“ ist gekentert.

Wetterwart.



Temperatur:
Tages Temp. von vergang. Nacht + 13° C.
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 22° C.
Nächste Temperatur von heute + 27° C.
Wind: Westwind 10%.

Wetterprognose.

(Ostg.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)
Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Bei allgemein niedrigem Barometerstande ist die Verteilung des Luftdruckes eine gleichmäßige. Ein Maximalgebiet mit über 761 mm Barometerstand lagert im S.O., dem Depressions im N. (Skandinavien) und im W. (Kanalarbogen) gegenüber stehen. Deutschland hat heute noch immer kühles, im W. regnerisches, im O. helleres Wetter. Leichte Bewölkung für heute wahrscheinlich.

Prognose für den 20. Juni 1903: Wetterlage: Regnerisch. Temperatur: Normal. Windrichtung: West. Barometer: Tief.

Bei schwachen westlichen Winden verleiht die Witterung am 18. Juni in ganz Sachsen durchweg heiter und trocken. Die mittlere Tageswärme nahm den normalen Stand ein, während die Minima, besonders im Gebirge noch ziemlich tief standen (Fichtelberg 3°); die Maxima gingen bis 21,5° (Dresden) heran. Altenberg und Fichtelberg melden wieder stürmische Winde.

Dresdner Börsenbericht des Niesner Tageblattes vom 19. Juni 1903.

Kouss.		Kouss.		Kouss.		Kouss.		Kouss.	
W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.
100,70	101,75	103,20	99,50	88,60	103,20	104	97,80	98,20	100,10
91,75	101,90	88,60	103,20	89,50	103,20	104	98,20	98,20	100,10
91,75	101,90	103,20	88,60	89,50	103,20	104	98,20	98,20	100,10
91,75	101,90	103,20	88,60	89,50	103,20	104	98,20	98,20	100,10
91,75	101,90	103,20	88,60	89,50	103,20	104	98,20	98,20	100,10

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Stellung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Bewahrung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Niesner
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt)

Kaufnahme von Geldern zur Verpfändung
Bezeichnung lörrungsfähiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Gasthof Münchritz.
 Sonntag, den 21. Juni, öffentliche Ballmusik, von 4-7 Uhr Tanzverein. Ergibt sich dabei ein **W. Saßmann.**

Fische.
 Zander, Seezucht, Seezucht, Schellfisch, Rotzunge, lebende Aale und Schleie. Fischerei zum Baden und Kochen empfiehlt **F. Gentschel, Weitznerstr. 29.**

Brauerei Röderna.
 Sonnabend abend wird Jungbier gefüllt.

Hotel Stadt Dresden.
 Morgen Sonnabend Schlachtfest. **Franz Kubert.**

Bier!
 Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jungbier gefüllt.

Schwimm-Anzüge Badetücher Frottier-Handtücher
 von 50 Pf. an. **W. Fleischhauer.**

Wägerei von Paul Schuster, Poppitz.
 Zur Fahnenweihe, Sonntag und Montag, am 21. und 22. Juni, gebe ich hiermit bekannt, daß ich an selbigen Tagen in meinem Hause **Kaffeeschank** errichtet habe und hierbei mit den besten Sorten Kuchen aufwarten werde. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein der Obige.

Steppdecken
 (hochfein, Selbenglanz-Gewebe) Städ 4,95 Mark, in Purpurzich Städ 2,50 Mark, Schlafdecken 3 Mark. **W. Fleischhauer.**

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.
 Sonntag, 21. Juni starkbesetzte Ballmusik. Entree frei. Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Thiene.**

Gasthof Glaubitz.
 Sonntag, den 21. Juni starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet **Carl Seipold.**

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 21. Juni ladet von 4 bis 7 Uhr zum Tanzverein, später zur Tanzmusik, sowie zu Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein **R. Gringe.**

Gasthof Robeln.
 Sonntag, den 21. Juni starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Otto Förster.**

Gasthof Zeithain.
 Sonntag, den 21. Juni ladet zur öffentlichen Tanzmusik von 4 Uhr an freundlichst ein **Gerhard Jentsch.**

Schlachtfest
 Morgen Sonnabend **Schlachtfest** **Georg Otto.**

Albert Troplowitz Nachf.

Räumungsverkauf

wegen Umzug
nach dem Neubau Hauptstraße 43.

Um den Umzug mit möglichst kleinen Warenbeständen zu bewerkstelligen, veranstalte ich auf kurze Zeit einen großen Räumungs-Ausverkauf in allen Abteilungen.

Die Preise und Auswahl übertreffen alles dagewesene.

**Garnierte Damenhüte, Mädchen- und Kinderhüte
sowie Sonnenschirme**

bis auf die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise reduziert, um schnell zu räumen.

Meine Geschäftslokaltäten befinden sich nur

Wettinerstrasse No. 33 (früher Hotel Münch).

**Kaufhaus Germer. Herren- und Damen-Konfektion. XX
Knaben- und Mädchen-Garderoben.**

Kgl. Sächs. Militärverein Poppitz, Mergendorf u. Umgeg.
Zu der nächsten Sonntag, den 21. Juni a. c., stattfindenden

Fahnenweihe

werden die Vereinskameraden, deren Angehörige, die Kameraden der Brudervereine von nah und fern, die Einwohner von Poppitz, Mergendorf und Umgegend, sowie Freunde und Gönner mit echt patriotischer Gesinnung ganz ergebenst eingeladen.

Fest-Ordnung.

Sonntag, den 21. Juni: Früh 1/5 Uhr Bedeckung, 1/8 Uhr Schmäderung der Götter verstorb. Kameraden, 10-1 Uhr Empfang der Beize, 1/2 Uhr Besprechung der Vereinsvorsände, 2 Uhr Kaffeestunde, 3 Uhr Festakt, Festzug, Ballmusik im Gasthof zu Mergendorf und „Stadt Riesa“ in Poppitz.

Montag, den 22. Juni: Vorm. 10 Uhr Befestigung der Fahnen-geschenke, 1/11 Uhr Fährhappenkonzert, 2 Uhr Festzug, 3 Uhr Konzert auf dem Festplatze, Raubenturnen, Sekt u. 7 Uhr Ball in der Gasthölle.

Vereinigte K. S. Militärvereine von Riesa.

Zur Fahnenweihe in Poppitz-Mergendorf, Sonntag, den 21. Juni a. c. **Sammeln mittags 1 Uhr im Hotel Kronprinz.** Gemeinhaftlicher Abschied mit Musik punkt 1/2 Uhr. Um vollständige Beteiligung bitten die Gesamtvorstände:

- Freie Vereinigung Kampfgenossen 1870/71
- Kgl. Sächs. Militärverein Riesa und Umgegend
- „ „ „ Kriegerverein „König Albert“
- „ „ „ „Jäger und Schützen“
- „ „ „ „Artillerie, Pioniere und Train“
- „ „ „ „Deutsche Kavallerie“
- Freie Vereinigung K. S. Infanterie-Regiments Nr. 103.

Gasthof „Zur Linde“ in Poppitz.

Zur Fahnenweihe des Kgl. Sächs. Militärvereins, Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Juni, empfehlen wir dem geehrten das Fest besuchenden Publikum, Freunden und Gönnern verschiedene Speisen und Getränke, selbstgebackenen Kuchen in unserem Schanklokal, als auch im Zelte auf dem Festplatze aus. Beste.

Kamerad Moritz Hennig und Jean.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.

Zur Fahnenweihe des K. S. Militärvereins Poppitz, Mergendorf und Umg., nächsten Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Juni, lade ich alle meine Freunde und Gönner von nah und fern in mein Lokal, sowie in das auf dem Festplatze aufgestellte Schanklokal freundlich ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie auch für flotte und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 21. Juni

Gasthof Weida. öffentl. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
A. Straßberger.

Empfiehlt gleichzeitig ff. Kaffee, sowie selbstgebackenen Kuchen.

Herzinnigen Dank

sagen allen denen, welche unseren unvergesslichen Entschlafenen

Herrn Joh. Gottfried Martin

durch Blumenschmuck, Begleitung zur letzten Ruhestätte und andere Bezeugungen noch im Tode geehrt haben. Dank auch den Herren Vorgesetzten, Kollegen und Freunden, dem K. S. Kriegerverein „König Albert“, der Waffenabteilung des K. S. Militärvereins Riesa I, Herrn Oberst von Seydlitz für gütige Verfügung militärischer Ehrenbegleitung, Herrn Pastor Sachse für die tröstenden Worte am Sterbebett und am Grabe und der lieben Gemeindeschwester für die opferfreudige Pflege. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein. Dir aber, Du Guter, Du Teurer, ruhen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Riesa, den 17. Juni 1903.

Die trauernden Hinterlassenen.

Geinrich Kneiß Theater.

Schönhaus Riesa.

Morgen Sonnabend groß. Ul. Abend: **Radpar d. lustige Pumpensammler** oder **Straje der Eitelkeit.** Hierauf groß. Nachspiel, Sonntag nachm. 3 Uhr: **Der Regenprinz** oder **Der gestiefelte Kater.** Abends 1/9 Uhr: **Friedolin** oder **Der König nach dem Eisenhammer.** Großes Ritterbad in 8 Akten.

Zuruberein Gröba.

Die diesjährige **Gauturafahrt** findet nächsten **Sonntag, den 21. Juni** nach dem Kolmbeige statt. Abfahrt von Riesa nach Döbich früh 7 Uhr 14 Min. Abmarsch nach Bahnhof Riesa 6 1/2 Uhr vom Breinlokal. Um zahlreichere Beteiligung bittet
der **Tourat.**

DANK.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Christiane Hofmann,** drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank auszusprechen.

Rähnitz, den 16. Juni 1903.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

georgie
wird
zu be
veröff
Eine
in Wel
ung,
zieler,
seht
punkt
heiten
möglich
Gewalt
Berleh
abgew
Königr
Sijung
wurde
stellt
König
der W
unter
fort na
an der
König,
in best
Regier
bomme
Oberhe
Volkes
faun
daß K
festen
voran
würdig
Ber b
morde
Nati
das
brech
für die
Willa
ohne
Unter
auf die
ind d
Regier
Das
um K
König
Segen
Peters
herab
D
P r o f

Beilage zum „Niesäer Tageblatt“.

Samstag und Sonntag von Berger & Winterfeld in Nieße. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieße.

Nr. 189.

Freitag, 19. Juni 1908, abends.

56. Jahrg.

Aus Serbien.

Wie schon gemeldet, hat Rußland Peter Karagewitsch als König von Serbien anerkannt, doch wird ihm die Pflicht auferlegt, die Königsmörder streng zu bestrafen. Das vom russischen „Regierungsbotsen“ veröffentlichte Communiqué hat nachstehenden Wortlaut: Eine Woche ist seit dem Tode der blutigen Umwälzung in Belgrad vergangen, über welche die kaiserliche Regierung, weil Serbien ohne gewaltsame Gewalt war, in offizieller, allgemein üblicher Form nicht in Kenntnis gesetzt werden konnte. Indem Rußland streng den Standpunkt der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten der Balkanstaaten einhält und es auch nicht für möglich hält, mit den Leitern, welche eigenmächtig die Gewalt an sich genommen haben, in irgend welchen Verkehr zu treten, hat es die Beendigung der Wirren abgewartet, um sein Verhalten zu den Ereignissen im Königreiche klar festzustellen. In der außerordentlichen Sitzung am 2. Juni der Stupschina und des Senats wurde die gesetzliche Ordnung im Lande wiederhergestellt und Fürst Peter Karagewitsch einstimmig zum König gewählt, welcher das an ihn gerichtete Ansuchen der Volksvertreter annahm und den serbischen Thron unter dem Namen Peter I. zu besteigen einwilligte. Sofort nach seiner Wahl wandte sich der Fürst telegraphisch an den Kaiser mit dem Gesuch um die Anerkennung als König, worauf eine allerhöchste telegraphische Antwort in beständigem Sinne erfolgte. Indem die kaiserliche Regierung die Wahl des neuen Monarchen, des Nachkommen einer ruhmvollen Dynastie begrüßt und dem Oberhaupt des Rußland glaubensverwandten serbischen Volkes vollen Erfolg in seinem guten Beginnen wünscht, kann sie doch nicht umhin, die Zusage auszusprechen, daß König Peter es verdienen werde, Gerechtigkeit und festen Willen an den Tag zu legen, indem er allem voran Maßnahmen zur Unterdrückung der verabscheuungswürdigen Liebestat ergreift und die treubrühigen Verbrecher, welche sich mit der Ermordung des Königs verbrochen haben, strenger Strafe unterwirft. Natürlich kann nicht die ganze serbische Armee für das das öffentliche Gewissen empörende Verbrechen verantwortlich gemacht werden. Doch wäre es für die innere Ruhe Serbiens selbst gefährlich, die von Militärs gewaltjam bewerkstelligte Staatsumwälzung ohne die erforderliche Sühne zu lassen. Eine solche Unterlassung würde unvermeidlich in ungünstigem Sinne auf die Beziehungen aller Staaten zu Serbien einwirken und damit für Serbien der in Vordringen beginnenden Regierung Peters I. ernsthafte Schwierigkeiten schaffen. Das glaubensverwandte Rußland sendet zu Gott Gebete um Ruhe für die Seele des vorzeitig umgekommenen Königs Alexander und seiner Gemahlin, indem es den Segen des Allerhöchsten auf die Regierungsmühen König Peters zum Wohle und Gedeihen des serbischen Volkes herabrufft.

Das „Journal de Genève“ veröffentlicht folgende Proklamation des Königs von Serbien:

„An das serbische Volk! Die Gnade Gottes und der Wille des Volkes haben mich auf den Thron meiner Vorfahren berufen. Ich erkläre, daß ich mich der Entscheidung des Volkes unterziehe und heute den serbischen Thron besteige. Ich betrachte es als meine erste Pflicht, Gott zu danken für seine Gnade und spreche gleichzeitig die Hoffnung aus, daß die Mächte meine auf gesetzlichem Wege vollzogene Thronbesteigung anerkennen werden.“

Das neue Fräulein.

Original-Noman von Fr. Lehne.

Nachdruck verboten.

„Das sollst Du nicht, Albrecht! Du, der Du so gern Soldat bist! — O ich kenne die Misere des Lebens zu gut — ich kann mir so deutlich ausmalen, wie es uns gehen würde! Du sollst Dich meinetwegen nicht mit Deinen Verwandten entzweien — nein! Du wirst mich doch vergessen.“

„Wilst Du es nochmals hören? Nein, Gertrud! Du bist es wert, daß ich um Dich den Kampf aufnehme!“

„Ich will es aber nicht, Albrecht! Ich will nicht, daß Du Dich meinetwegen vom Augenblick bestimmen läßt, was Dir naher vielleicht Leid sein würde. So, nun laß mich gehen, ich werde sonst vermißt!“

„Gertrud! ich muß bald fort von hier. Wollen wir uns nicht wenigstens schreiben?“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, Albrecht, wozu? Vor allem will ich Klarheit zwischen Dir, Behner und mir schaffen; ich schreibe, daß er kommen soll! Vielleicht sehen wir uns doch noch mal wieder — aber jetzt schone mich. Ich bedarf meiner ganzen Kraft zu dem, was ich vor habe; mir tut es so leid, ihm Schmerz bereiten zu müssen.“ Dunkel sah sie wohl, daß Ferdinands Liebe vielleicht reiner und uneigennütziger war als die Albrechts — aber was tat das ihr? Nur nicht darüber nachdenken! Sie war Albrecht mit ihrer ganzen Seele verfallen — und darüber kam sie nicht hinweg. Sie reichte ihm die Hand. „Geh! Dich Gott, mein Geliebter!“ Ihre Stimme zitterte noch bei diesen Worten. Er riß sie nochmals an sich und erstarrte sie fast unter seinen Küssen.

„Gertrud, ich lasse Dich nicht! Werde mein Weib! Es muß mir gelingen, eine Existenz zu gründen! Habe Geduld mit mir!“

bies umso mehr, als ich entschlossen bin, Serbien einer Aera der Ruhe, Ordnung und Wohlfahrt zuzuführen. Ich gebe mein Königswort, daß ich die Rechte Aller achten werde. Ich werde mein Möglichstes tun, um ein konstitutioneller König, ein Hüter der Geseze und des Wohlergehens meines teuren Volkes zu sein. Darum fordere ich mit meinem ersten Manifest alle Kirchenshäupter, Staatsbeamten und Militärschefs auf, in ihren Funktionen zu verbleiben und empfehle ihnen, die ihnen anvertrauten Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen. Ich erkläre, daß ich alle persönlichen Vorkommnisse, welche in den letzten 40 Jahren unter außerordentlichen Verhältnissen einander folgten, der Vergessenheit übergebe. Jeder aufrichtige Serbe wird unter meiner Regierung den nötigen Schutz für sein moralisches und materielles Leben finden. Die Devise meiner Dynastie war immer: „für das heilige Kreuz und unsere teure Freiheit!“ Mit dieser Devise, welche mich einerseits an die Armee, andererseits an die orthodoxe Kirche bindet, besteige ich den Thron als Peter I., König von Serbien. Ich bitte Gott seine Gnade über mein Volk zu verbreiten und sende Allen meine königlichen Grüße.“

Deutschlands Handel mit Italien.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat im Anschluß an die bereits herausgegebenen Hefte V und III (Rußland, Oesterreich-Ungarn) des Bandes 152 der Statistik des Deutschen Reiches über den „Auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1902“ nunmehr auch das Heft II Italien erscheinen lassen. Dem den Warenverkehr der letzten 6 Jahre im einzelnen darstellenden umfangreichen Tabellenwerk geht eine allgemeine Beschreibung des Verkehrs mit Italien unter Berücksichtigung der letzten 10 Jahre und insbesondere der Vorjahre voraus, welche mit einer Gegenüberstellung der Hauptexportländer Italiens und einem Vergleich der italienischen Statistik schließt.

Es kommen aus Italien hauptsächlich Erzeugnisse der Seidenzucht, die fast die Hälfte des gesamten Einfuhrwerts ausmachen, jedoch Saffran, Honig, Wein, Eier, Olivenöl, Wermut, Schwefel etc., Industriesartikel nur in verhältnismäßig geringer Menge zur Einfuhr. Die Ausfuhr nach Italien erstreckt sich besonders auf Erzeugnisse der Metall-, Textil-, chemischen und Lederindustrie, sowie auf Kurzwaren.

Der Einfuhrwert im Spritzenhandel mit Italien betrug im Jahre 1902 einschließlich des Edelmetallverkehrs 192,5, ohne diesen 184,9 Millionen Mark gegenüber 182,6 beziehungsweise 177,9 bis Vorjahres, der Ausfuhrwert einschließlich des Edelmetallverkehrs im Jahre 1902 130, ohne diesen 125,4 Millionen Mark gegen 127,2 beziehungsweise 123,3 Millionen in 1901, so daß sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr eine Zunahme zu verzeichnen ist.

Von den wichtigsten Einfuhrartikeln aus Italien: Seide 83,2, Honig 9,3, Apfelsinen, süß 7,6, getrocknete Mandeln 7,3, süße Weinbeeren 6,5, Eier von Geflügel, Eigeln 5,7, Olivenöl in Fässern 5,6, süßes Öl 4,3, Wermut, roh, behauten 4,2 Millionen Mark enthält die Hauptzunahme des Jahres 1902 auf Rohseide umgestülpt mit 8,5, süße Weinbeeren mit 2,2, Wermut, roh, behauten mit 1,5 Millionen, während für Eier von Geflügel, Eigeln 2,5, getrocknete Mandeln 2,2, süße Apfelsinen 1,4, Olivenöl in Fässern 1 Million Winderzölse verzeichnet werden.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel nach Italien sind: Maschinen und Maschinenteile, außer Lokomotiven, Lokomobilen, Nähmaschinen 9,4, wollene Tuch- und Zeugwaren, unbedruckt 7,1, lackiertes und gelacktes Leder, Haabhaussleder, Norduan

er 6,8, grobe Eisenwaren 6,4, Kalk- und andere Erzeugnisse 6,3 Millionen Mark. Hiervon haben gegen 1901 im Jahre 1902 eine gesteigerte Ausfuhr zu verzeichnen: wollene Tuch- und Zeugwaren, unbedruckt um 1,3, Kalk- und andere Erzeugnisse um 1 Million. Eine gegen das Vorjahr wesentlich geringere Ausfuhr zeigen Eisenbahnfahrzeuge ohne Feder- oder Federarbeit um 3,5, Seebampfschiffe von Eisen oder Stahl um 2,8, Maschinen zu industriellen Zwecken, nicht besonders genannt, um 2,2 Millionen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Reichskommissar Geheimen Oberregierungsrat Schwarz ist von seiner im Interesse der deutschen Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis 1904 unternommenen Dienstreise nach Nordamerika wieder nach Berlin zurückgekehrt. Wie die „Wöchentliche Übersicht“, das Organ der Weltausstellungsleitung, meldet, hat der Reichskommissar unmittelbar vor seiner Abreise einen Brief an das Präsidium der Ausstellung geschrieben, in dem er sich auf das höchste mit den Resultaten seines Aufenthalt zu freude erklärt. Die Pläne für die deutschen Abteilungen in den verschiedenen Gebäuden seien endgültig festgestellt und formell übergeben worden, die hauptsächlichsten Bauten seien vergeben und könne noch im Laufe des Monats Juni mit ihrer Errichtung begonnen werden. Es erlaube ihm mit Freude, zu erklären, daß fast alle seine Wünsche in der lebenswürdigsten und entgegenkommendsten Weise erfüllt seien. Er beabsichtige, im Dezember dieses Jahres nach St. Louis zurückzukehren und sich beständig im nächsten Jahre dort aufzuhalten.

Daß in der Presse von einer „Reichsbiersteuer“ gesprochen wird, könnte die Vermutung erwecken, schreibt die „Frankfurter Zeitung“, als ob man in Berlin eine ganz Deutschland gleichmäßig umfassende Besteuerung des Bieres anstrebe. Eine höhere Bierbesteuerung, die wohl nicht ausbleiben wird, würde sich auf die norddeutsche Brauereigemeinschaft beschränken. Allerdings würden sich entsprechend dieser Erhöhung die Aquivalente der süddeutschen Staaten mit eigener Besteuerung erhöhen. Daß kein Termin für eine Finanzministerkonferenz jetzt schon angesetzt ist, ist außer jedem Zweifel, daß aber eine solche Konferenz noch in diesem Jahre kommt, ist ebenfalls sicher.

In das Bauprojekt des Mittelkanals soll — so erzählt man sich nach einer Meldung der „Niederrhein. Westf. Zeitung“ in Emden — auch der Ausbau des Ems-Jade-Kanals Emden-Bilhelmshafen aufgenommen werden. Der Ausbau war schon vor einigen Jahren beschlossen, wurde dann aber wieder zurückgestellt. Nun hätten aber, wie das Offener Blatt weiter schreibt, staatliche Lokalbehörden und Korporationen, die in Betracht kämen, sich für die Erweiterung des Ems-Jade-Kanals ausgesprochen. Der Verkehr auf dieser Wasserstraße nähme ohnehin von Jahr zu Jahr ganz bedeutend zu und würde sich zweifellos vervielfachen, wenn der Kanal die Abmessungen des Dortmund-Ems-Kanals erhalte. Dann würden auch die Torpedoboote ihn passieren können, ein Umstand, der für die Landesverteidigung von Wert wäre, namentlich in Rücksicht auf die bereits eingeleitete Befestigung Vorlums. Die durch eine derartige Erweiterung des Ems-Jade-Kanals entstehenden Kosten würden auf sechs bis sieben Millionen Mark geschätzt, wovon ein Teil vom Reich getragen werden dürfte.

Die 17. Winterausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde gestern mittig in Hannover durch den Präsidenten der Gesellschaft, Fürst zu Juno, und Konzipienten, in Gegenwart der Epplen der Zoll- und Militärbehörden eröffnet. Nach der Eröffnungssprache des Präsidenten

Der Augenblick des Scheidens zeigte ihm, wie das schöne stolze Mädchen mit seinem ganzen Sein verwachsen war, ohne daß er es in seinem leichten tänzelnden Schritt selbst gewußt hatte. Es war ihm bitter weh zu Mute, daß er sie lassen sollte — aber nur für jetzt, gelobte er sich, er wollte schon Mittel und Wege finden.

Sie riß sich los — „Lebe wohl, Geliebter!“ Und leise, ungeschrien, flüchtete sie in ihr Stübchen, dessen Tür sie hinter sich verschloß.

Fünftes Kapitel.

„Mein Gott, Gertrud, wie siehst Du denn heute aus?“ fragte am nächsten Morgen Frau Leichmann mehr ärgerlich als besorgt die Nichte, die zum Erschrecken bleich aussah und wie mechanisch ihre Arbeit verrichtete, sie befürchtete eine Krankheit bei Gertrud, so daß sie selbst hätte wieder arbeiten müssen, was ihr doch gar nicht gepaßt hätte — „Du bist doch gestern abend schon um neun Uhr in Dein Zimmer gegangen, da kannst Du doch ausgegessen haben; die paar Tage, ehe der Bräutigam kommt, wirst Du wohl noch aushalten können.“

„Ich habe nervöses Kopfweh, Tante!“

„Ach was, nervöses Kopfweh, Du mit Deiner robusten Gesundheit — was soll ich denn da sagen? Aber da wird keine Rücksicht genommen — von früh bis spät muß ich da sein!“

„Wollen wir heute vormittag gleich die Essigsäulen einlegen, Tante? Dann will ich mich gleich daran machen.“ Ignorierte Gertrud die Aussprüche der Tante, die behaglich, in unverwundlicher Ruhe noch am Kaffeetisch saß, die Zeitung lesend.

„Reinnetwegen, mache was Du willst!“

Gegen Mittag meldete das Dienstmädchen Herrn von Warburg. Der Aufregung ließ Frau Leichmann beinahe den Teller fallen, den sie in der Hand hielt — sie war

mit Gertrud gerade in der Küche. Schnell band sie die große Schürze ab und eilte, ihr liebendwürdigstes Mädchen aufstreckend, in den Salon.

„Ah, Herr von Warburg, sehr erfreut!“

Er wollte sich von den Damen verabschieden, da er am anderen Tage einen achttägigen Urlaub antreten würde, ehe er in die neue Garnison übersiedelte. Sein Aussehen war ernster als gewöhnlich und öfter blickte er nach der Tür, als erwarte er jemand. Schließlich fragte er nach Gertrud, die nicht kam und der er doch ebenfalls Lebewohl sagen wollte. Sofort stand Frau Leichmann auf, die Nichte von diesem Wunsche in Kenntnis zu setzen.

„Entschuldige mich, bitte, Tante, ich kann jetzt nicht abkommen.“ sagte sie äußerlich ruhig, während ihr doch das Herz schlug. Aber wozu sich nochmals sehen — wozu sich unnützlich quälen? Sie hätte ihm doch nicht ruhig in die Augen blicken können; dazu war die Erinnerung an gestern zu mächtig.

„Wie Du willst.“ und Frau Leichmann rauschte wieder zur Tür hinaus. „Du bist ja auch nicht angezogen.“ Innerlich war sie froh, daß Gertrud nicht mitkam.

„Meine Nichte bedauert, Herr von Warburg —“

„Das tut mir Leid, dann bitte ich um eine Entschuldigung.“ sagte er förmlich. Er konnte kaum seine Enttäuschung verbergen — wie gern hätte er es noch einmal gesehen — das süße Gesicht. Vielleicht konnte er es doch noch einrichten. Gertrud war sicher in der Küche — und die Tür dazu ganz in der Nähe. Albrecht erhob sich nach ein paar Minuten und verabschiedete sich in sehr liebendwürdiger Weise von Frau Leichmann, die ihm das Geleit gab. Er traf sich günstig — gerade als er das Zimmer verlassen wollte, wurde die Küchentür vom Mädchen weit geöffnet.

„Ah, Sie haben aber eine große, schöne Küche, Bestehteste“, sagte er, „darf man wohl in dies Heiligthum

regiert Minister von Hobbes... das Wort und was darauf hin, daß gerade die Provinz Hannover in ihrer Vielteiligkeit in der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion besonders geeignet sei, den deutschen Landwirten zu zeigen, was auf den verschiedenen Gebieten geleistet wird.

Das Reichstagswahlresultat ist, nachdem jetzt alle Resultate vorliegen, folgendes:

Table with 2 columns: Party Name, Seats (1903), Seats (1908). Rows include Konservativ, Reichspartei, Deutschsozialer Reformpart., Nationalliberale Zentrum, Freisinnige Vereinigung, Freisinnige Volkspartei, Süddeutsche Volkspartei, Sozialdemokraten, Polen, Welsen, Dänen, Elbfläßer, Blüde, and Bayernbund.

Schaupt haben also in der Hauptwahl ihren Bestand an Mandaten nur die Polen, während die Sozialdemokraten fast alle ihre Mandate in der Hauptwahl wieder erobert haben, und bei vielen aufstrebenden Sitzen sicherlich mit einer großen Verstärkung in den neuen Reichstag einzutreten werden.

Defferle's

Das Fremdenblatt schreibt: Die Meldung, der Entwurf des neuen Wehrgesetzes sei bereits von beiden Regierungen verabschiedet, entspricht nicht den Tatsachen. Der Entwurf des neuen Wehrgesetzes ist allerdings fertiggestellt und hat die zweijährige Dienstzeit als Grundlage.

Balkanstaaten

Über ein Komplott gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien macht der bulgarische Korrespondent der National-Zeitung wohl nicht ganz unbedeutliche Mitteilungen. Danach soll während der Jubiläumstage, die am Schluß des im September 1902 stattfanden, ein Anschlag auf das Leben des Fürsten Ferdinand im Werke gewesen sein.

auf das Leben Stambulows und des Fürsten Ferdinand ausgeht und nach der Enthronung des Battenbergers nach Rußland ausgewandert war. Lublanoff war bekanntlich Minister im Kabinett Danew und als solcher der Leiter der Beschaffung, die das Ziel verfolgte, den Fürsten Ferdinand während der Wanderschaft auf dem Schloß aus der Welt zu schaffen.

England

Ein Hauptführer der revolutionären Partei in Rußland, auf den die russische Regierung seit langer Zeit schandete, ist nach dem 'E. T.' in New verhaftet worden. Grigorij Gerschunja, so lautet sein Name, war einer der gefährlichsten und zähsten Führer der Bewegung, die in den letzten Jahren zu Tage trat und durch Tausende von Proklamationen, Schriften und Traktäthen im Volke weiterverbreitet wurde.

England

Auf eine Anfrage über die Lage in Somaliland erklärt Premierminister Balfour im Unterhaus, es sei anzunehmen, daß General Manning und Oberst Cobbe nunmehr ihre Plätze vertauscht hätten, für den Fall, daß Saladi bedroht sei. Das Vordringen der Abessinier habe den Rulach veranlaßt, sich nach Nordosten zu wenden.

Amerika

11 Armee und Marine der Vereinigten Staaten von Nordamerika werden in der offiziellen Ausstellung der Regierung der Vereinigten Staaten, die auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 in einem besonderen großen Gebäude untergebracht ist, ebenfalls vertreten sein.

ner Waffen wird ein zwölfköpfiges Hinterladungsgeschütz sein, das in einer Kiste liegt, die nach dem Schuß mit einem Gewicht verschwindet. Das Geschütz wiegt 115 000 Pfund; es ist länger als 37 Fuß, und sein stärkster Durchmesser am Verschluß beträgt 45 Zoll.

Kuriose Redensarten

Man ganz erstaunlich ist der Reichtum der deutschen Sprache an Gleichnissen und Bildern. Und wenn wir genauer zusehen, so ist die einfache Rede des Mannes aus dem Volke fast noch mehr geschmückt als die Umgangssprache der höheren Stände. Wir werden nie einen Bauer sagen hören, sein Nachbar sei sehr reich oder völlig taub — er nennt ihn feinstreich und hochtaub.

einem Blick werfen? Also hier werden alle die schönen Sachen fabriziert, die wir unten zu essen bekommen? Wie interessant!" Auf der Schwelle stehend, durchflog seine Augen den Raum und blieben an Gertrud haften, die am Vorrichtertisch stand, damit beschäftigt, ein Stück Lende zu spicken.

widerte er den Blick — wie gern hätte er sie in seine Arme gezogen — so mußte er sich mit einem Händebdruck begnügen. „Lebe wohl, mein Süßes — auf Wiedersehen!“ hauchte er fast nur, dann trat er zurück. Zu Frau Leichmann gewandt, sagte er: „Meinen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit, mir einen Blick in Ihr Heiligum gegönnt zu haben, sehr verehrte Frau! Nun Adieu — auf Wiedersehen!“ Und säbelstreichend ging er die Treppe hinab.

eine Semmel für ihn zurecht zu machen,“ bemerkte Gertrud gefassen. „Nun, ich meine, viel seltener als sonst! Er hat sich sogar über Dich beklagt —“ „Dazu hätte ich mehr Ursache — er belästigt mich mit seinen saden Redensarten —“ „die Du durch Dein apartes Wesen erst hervorruffst! Wer so tockelt ist wie Du —“

nichts als ein Streich ans Ohr und hat mit der süßen Frucht des bekannten Baumes nichts gemein als die zufällige Schreibweise.

Reicht erklärt ist die Mahnung zur Geduld: „Abwarten und Tee trinken.“ Mit einer Teebiste hat das Sprüchlein indes nichts zu tun, es versteht uns vielmehr in die Krankenstube und zwar vor oder nach Ausbruch einer Krankheit.

Der Eingang des noch viel gesungenen Trinkliedes „Stiefel muß sterben“ sieht auch nicht danach aus, als ob er aus der Reformationszeit stamme und seine eigene merkwürdige Geschichte hätte.

„Am Hungertuch nagen“ scheint ein sehr verständliches Bild, aber sein Ursprung ist in Vergessenheit geraten.

Zur Zeit der Landsknechte, da die langen Spieße in Gebrauch waren, muß die Redensart: einen im Stiche lassen, aufgefunden sein.

Wenn man vorsichtig, leise nach etwas forscht, sich behutsam nach etwas erkundigt, um den Lärm einer barschen Abfrage zu vermeiden, so klopf man auf den Busch, wie es auf der Jagd die Treiber tun, um das Wild daraus aufzuwecken und dem Jäger entgegen zu jagen.

Auch die Redensart „einen auf dem Strich haben“ ist der edlen Jägerei entnommen und ursprünglich gleichbedeutend mit einer andern: „einen auf's Korn nehmen.“

Der Ausdruck „Ueber die Schnur hauen“, der ein Abweichen von der guten Sitte bezeichnet und meist scherzhaft auf die Folgen übermäßiger Trinklust deutet, ist weder der Seilbahn, noch der Fuhrmannspeishe entlehnt, sondern dem Zimmermanns-Handwerk.

Es ist ein schönes Ding um bildlichen Redeschmuck, aber auch ein gefährliches. Wir lächeln zwar, wenn ein Kind, das vor Ungebuld nicht warten mag, bis sein Apfel geschält ist, sich vermisst, denselben mit Haut und Haaren zu essen; oder wenn uns die Hausfrau klagt, daß die Köchin so viel Geschirr zerbreche und alles der Kasse in die Schube schiebe, oder wenn der Nachbar erzählt, daß bei einem Unfall zur See eine ganze Beute hätten ins Gras beißen müssen, so schütteln wir den Kopf.

Vermischtes.

Eine furchtbare Explosion fand gestern morgen in der Lybbitt-Abteilung des Woolwicher Arsenal's statt, die fünf Gebäude wegsetzte. 15 Arbeiter wurden sofort getötet und vier andere tödlich verletzt.

nicht verletzt worden. Die Arbeiter des Arsenal's haben die Arbeit eingestellt. Die Toten liegen im Leichenhaufe des Arsenal's ausgebahrt. Die Explosion erfolgte, wie der „A.“ meldet, in demjenigen Gebäude auf der Woolwicher Arsenal-Insel, in dem alle Lybbitt- und Korditgranaten fabriziert werden und das von den anderen Arsenalgebäuden völlig isoliert ist.

Wie man in Serbien sicher reist. Eine drohliche Anekdote von serbischen Briganten und einem französischen General erzählt der „Gaulois“. Vor etwa zehn Jahren reiste ein französischer General durch die Balkanländer. Bei einem Grenzposten in der Nähe von Risch zeigte sich ein serbischer Gendarmenleutnant höchst zuvorkommend und machte ihn auch darauf aufmerksam, welche Gefahren er liefe, wenn er allein in den Gegenden reiste, in denen Briganten hausten.

Kirchennachrichten

St. Nikolaus.
Am 2. Sonntag nach Trinitatis.
(21. Juni) 1903
Predigttext für den Hauptgottesdienst: Apostelgesch. 8, 1-10.
für den Frühgottesdienst: Lukas 14, 16-24.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Klosterkirche (Pastor Friedr. Rich.); vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Carl Hardt); vorm. 11 Uhr Missionsgottesdienst Mittwoch d. 24. Juni c. abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus (Pastor Friedr. Rich.).

Wochenamt vom 21. Juni bis 28. Juni c. für Taufen und Trauungen Pastor Carl Hardt und für Vereinigungen Pastor Friedr. Rich.

St. Marien- u. Junglingsvereine.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

St. Jungfrauenvereine.
Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.

Kirchennachrichten
St. Petrus und Paulus.
Dom. 2. p. Trin. (21. Juni).
Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend der Kirchengemeinden St. Petrus und Paulus.

Kirchennachrichten
St. Marien und Stephan.
2. u. Trin., 21. Juni.
Gottesdienst: Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.
Bischofskateche: Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.

Kirchennachrichten von Gröden.
Dom. 2. p. Trin. früh 8 Uhr predigt Pastor Worm über Ap. Gesch. 3, 1-10; 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst in Gröden, Pastor Werner. Abends 8 Uhr Junglingsvereine.

Kirchennachrichten
St. Paulus mit Jahreshausen.
2 Trinitatissonntag, den 21. Juni
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahreshausen.

Kirchennachrichten für Weiba.
2. Sonntag nach dem Trinitatisfest
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde.

Freundl. Schloßstr. Nr. 5, 3
Freundl. Schloßstr. Nr. 3, 1, 1
Freudl. Schloßstr. Nr. 20, 2, r.

Freundl. Schloßstr.
für anst. Herrn frei **Paarstr. 16**

Freundl. Schloßstr.
frei **Rathhausstr. 67, par.**

2. Halb-Stage
Abends **Werkstraße 3, part.**

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August bei gutem Lohn ein ordentliches und fleißiges Mädchen u. wünschlich vom Lande.
Ordnung Schneider, Bismarckstr. 59

Eine Wohnung,
erste Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorraum usw. ist per 1. Juli oder später für 300 Mk. zu vermieten.
Hofstr. 5. Eduard Müller, Weststr. 17.

Freundl. Wohnung.
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten.
Joh. Ahrens, Reichertstr. 23

Eine freundliche Wohnung.
1. Etage, für einzelne Dame passend, 1. Oktober zu beziehen.
Wöhler, Hauptstr. 42.

Freundl. Wohnung.
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten.
Joh. Ahrens, Reichertstr. 23

Eine freundliche Wohnung.
1. Etage, für einzelne Dame passend, 1. Oktober zu beziehen.
Wöhler, Hauptstr. 42.

Schöne Wohnung.
Hochparterre, best. aus 2 Stuben, 1 gr. Kammer, Küche, schöner Keller und reichlichem Zubehör, sowie Bleichplatz und Drehmangel im Hause ist mit oder ohne Vorgarten an ruhige Leute zu vermieten und 1. Okt. d. J. zu beziehen.
Nach. Bismarckstr. 8, 1. Etg., beim Besitzer.

Eine Frau wird für die Vormittagsstunden zur Aufsicht gesucht.
Nach. Rathhausstr. 51, 1. Et. 1

Eine Frau
zum Badenreinigen von 8-9 Uhr abends sucht **Randhaus Wermer.**

1 Kinder mädchen
im Alter von 16 Jahren wird bei hohem Lohn sofort gesucht
Hotel Kaiserhof.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zum 1. Juli ein sauberes
Dienstmädchen.
Frau E. Müllner, Weststr. 1, part.

2 landw. Arbeiter
für sofort gesucht auf
Rittergut Meyersdorf.

Verkäuferin.
Für sofort bez. 1. Juli suche ich für mein fleißiges Detail-Geschäft tüchtige

R. Baumheier,
Dampfschiffbauern, Döbber-Platz.

Suche
zum sofort. Antr.: Jung. Müller in gut. dauernd. St. Bäder, 18-22 Jahre, in Vorbild. som. jung. Rechte. Frei bez. und Wägde. E. Wagner, Stellenvermittl. Bopplingerstr. 33, 2.

Rirschpflücker
werden angenommen.
Rirschpflücker Rittergut Vöckra.

Einen Schneidergesellen
sucht sofort **Ernst Wiese,**
Döbberstr. 5 Remmich.

Maurer
werden angenommen
Baumheier Schneider.

Ein fleißiger Mann,
der lange Jahre in einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik war, sucht eine Stelle als Meister oder wünscht sich an einem Geschäft zu beteiligen. Offerten unter 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 schottische Schäferhunde
sind zu verkaufen bei
Hofmann, Eisenwerk.

Haus-Verkauf.

Wegen Todesfall billiger
avtig. Haus (Eckstr. 10),
8 Zimmer, 2 Küchen und
Gewölbe, großer Bodenraum,
Garten, unmittelbar an Wald u. Bahnstation, zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich mit mir direkt in Verbindung setzen. **Hausverkauft, Möderau.**



Stelle von morgen Sonnabend an wieder einen solchen Transport
schöne Kühe mit
Kälbern,
wobei Zugkühe sowie schöne Kühe, bei mir preiswert zum Verkauf.
Emil Thielemann, Gutbesitzer,
Stolzenhain No. 5.

50 Zentner Stroh,
Brettbruch, beinahe
H. Häusel, Möderau.

3teilige Sofas,
48 Mark, empfindl. **Rathhausstr. 25.**

Gebr. Bettstelle
mit Matrize, Kinderwagen, lange Tafel, Bettstelle, Bücherschränke sowie ein wenig gebrauchtes Blüchschloß mit Schlüssel sehr billig zu verkaufen
Rathhausstr. 25.

Converts
mit und ohne Blumenaufdruck empfiehlt
Alte die Buchdruckerei d. Bl.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeler der Riesaer Umgegend.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
von monatl. Kündigung „ 3%
Bareinlagen „ viertelj. „ 4%

Prima Mastrindfleisch
junges zartes Landschweinefleisch
und Kalbfleisch

zu dem üblichen Tagespreis empfiehlt
Otto Lamm, Fleischwurst, Poppitz.



Von Sonntag, den 21. d. M. ab stehen
beste frische

Ardenner
Arbeitspferde

in sehr großer Auswahl bei mir hier
zum Verkauf.

H. Strehle, Oschatz.

F. Emil Pinkert

Schneidewerk, Bergstraße 4.
empfehlte sich zur Anfertigung aller
Arten Herren- u. Knaben Garderobe
zu billigsten Preisen und bietet um gütige
Beachtung. Reparaturen billig.

Schuhwaren.

Einen großen Posten zurückgekehrter
Herren-, Damen- und Kinderschuh-
waren gebe ich jetzt, solange der Vor-
rat reicht, spottbillig ab zum ausführen
Carl Grossmann,
Bauherstr. 5.

Gläser, Porzellan, Steingut-
und Emaillewaren, Tisch-
Lampen, Wäscheleinen,
Kammern und Spazierstöcke
empfehlte in großer Auswahl
billigst
Bazar H. Warbach.

Herzogliche Baugewerkschule
Wohn- u. Ver- Holzwinden W. 20
Wohn- u. Ver- Holzwinden W. 20
Wohn- u. Ver- Holzwinden W. 20

Mais, Mais, Mais

in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
desgl. für Fühner und Lauben
Gerstenschrot,
Roggenkleie,
empfehlte zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riessa.

Mariafischer
Braunkohlen
empfehlte in allen Sorten billigst
J. G. Müller, Müchritz.
Anfrage wird übernommen.

2 Jagdwagen,

leicht, wenig gebraucht, 1 leichter Bau-
damer, 3 Halbhallen, mit abnehmba-
rem Bod., 1 Dogcart, 1 Postwagen,
4 Americaner, 4 Pony- und Gelbwagen,
10 Paar gebrauchte Kutschgeschirre,
4 Paar Brustlatten, 6 Gelpänner,
5 Kutschgeschirre, Reifensattel, Wagen-
laternen, sollen billig verkauft werden.

E. Ulbricht,

Dresden-A. Rosenstr. No. 55.

Gute Federbetten,
lang und breit, 24 Mark, West-
fellen 8.50 Mark empfiehlt
Rostanenstr. 25.

Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler usw.

Sonntag, den 20. Juni, abends 8 Uhr Hauptversammlung
im „Sambrotus“. Die Mitglieder werden ersucht, alle pünktlich und zahl-
reich zu erscheinen, da wichtige Resolutionen zu Sprüche kommen.
Die Ortsverwaltung zu Riessa.

Gasthof „Königslinde“, Müchritz. grosses Konzert

Sonntag, den 21. Juni
unter Mitwirkung
des Männergesangsvereins zu Bauda.
— Anfang 7/7 Uhr. —
Nach dem Konzert BALL.
Dazu laden freundlich ein E. Sofie, Wd. S.

Konkurrenzwaren-Ausverkauf.

Das gesamte Lager in Herren-, Damen- und Knaben-
zügen, Hüften und Mützen, Wäsche, Tricotagen, Socken-
trägern, Hüfttaschen, Waschküppen, große Posten Arbeitergarderobe
werden zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Reinhold Walther & Co.
Riessa, Hauptstraße 39 a.

Für Garten, Friedhof, Fensterbrett

empfehle meine großen Vorräte an Topf-, Gruppen- und Teppichbeet-
pflanzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Unter vielen anderen sind vorhanden: Pelargonien (Geranien),
engl. Pelargonien, Fuchsen, Feltotrop (Banlie), Margeriten, Begonien,
Gloxiolen, Topfkraut, Farne, Chrysanthemum (Winterastern), Berberis,
Columbus, Lobelia, Spirethrum, Zierfarn. Preis für die Topfpflanzen schon
von 10 Pf. an per Stück, für Teppichbeetpflanzen schon von 10 Pf. an für 6 Stück.

Alwin Störl, Gärtnerei
Am Friedhof.

Zum Kochen der Wäsche und für Waschmaschinen empfehle ich
Feinste ausgekörnte gelbe Schmierseife,
Weiße Terpentin-Schmierseife,
Döbelner Salmiak-Terpentin-Schmierseife,
Reine gemahlene Kernseife,
Seifenpäpne von Kernseife bester Qualität,
Prima Seifenpulver in Paketen und Lose,
Parfümierte Bleichseife,
Minlosches Waschpulver „Essive Phenix“,
Alle Sorten Kernseifen in nur besten existierenden Quali-
täten zu und unter Konkurrenzpreisen.
Versand ins Haus und nach auswärts prompt!

F. W. Thomas & Sohn
Hauptstraße 60. Riessa, zur Hauptstr. 60.

Couponseinlösung.

Alle am 1. Juli fälligen Coupons resp. Dividendenscheine
und gelösten Stücke gelangen an meiner Kasse schon jetzt zur besen-
derten Einlösung.

A. Messe, Bankgeschäft.

2 tüchtige Verkäuferinnen
sucht per sofort
Kaufhaus Gormer.

ff. harte Cervelatwurst
• Salamiwurst
• Mortadellawurst
• Sardellenwurst
• Zungenwurst
• Mettwurst

handl. Blut- u. Leberwurst
von nur bester Qualität, sowie
ff. geflochten u. rohen Schinken
empfehlte

Otto Lamm,
Fleischwurst, Poppitz.

Schöne Vollheringe
Mandel 75 Pf.,
feinste Matjes-Gränge
Süd 8 u. 10 Pf.,
Ja neue ung.
Rosenkartoffeln
Pfd. 10 Pf.,
allerf. Olivenöl
Pfd. 120 Pf.,
feinst. Olivenöl
Pfd. 1 Mt.,
ff. Mohnd
sich selb. Preis
empf. Max Heinicke,
Rostanenstr. 18. Ede Schloßstr.

Frisches Gemüse.

Salat, 8-10 schöne feste Köpfe
nur 10 Pf. Schoten, Zwiebeln, die
große Vorräte bei billg. Peterfille,
Corotten, Blumenkohl, Radies ic. z.
Tagespreis.
Erdbeeren, groß und kleinfrüchtg,
sich selb. gepfl. Gurken, Spargel
(letzteren nur gegen vorherige Be-
stellung) empf.
Alwin Störl, Gärtnerei.

Kindertwagen kauf
man direkt u. der Fabrik
Herneseustend. sehr
Prinzess. Nr. 6 ganz
R. 25 Berl. Preis. u. b
Kindertwagen. Inland
Teutbar. Grimma 83

In einer
Nacht ver-
schwunden
Commer-

stücken, gelbe, rote Flecken, Mit-
esser beim Gebrauch von Dr. Kuhn's
Edeleis. Creme 1.50 u. Selte
80. Viele Anerkennungen. Nur ein
hier in allen Apoth., Droger. u. Parf.

Restaurant- Verpachtung.

Ein in unmittelbarer Nähe Riessa
schön gelegenes Restaurant mit herr-
lichem Garten ist umständehalber so-
fort zu verpachten. Offerten unter
N. N. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

ff. Wald- Erdbeeren

1 Liter 40 Pf.

ff. Kirschen

Preis zum billigsten Tagespreis,

Schoten,

5 Liter 40 Pf.

empfehlte D. Ackermann,
4 Bauherstraße 4.

Matjesheringe,

Schod 3.80 M.,
sehr reichliche

Malta-Kartoffeln

(keine ungarischen).
Max Mehner.

Neue saure Gurken.

Max Mehner.

ff. Matjesheringe,

Stück von 7 Pf. an.

ff. Malta-Kartoffeln

Pfd. 14 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.

Hering in Gelee,

Pfd. 32 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.

Erdbeeren

Riesentrübe und zuckersüß. täglich
jeweils frisch gepflückt von meiner
Plantage.

Schoten, Kohlrabi,
Karotten, Mairrettig,
Gurken, Salat,
alles täglich frisch und sehr billig.
Blumenhalle Kaiser-Wilhelmspl.
Fruchtplantage Pausitz.

Alfred Büttner,
Herkulesstr. 185.

Prima Häucherlachs

frisch einetroffen Paul Caspari.

Gurken Gurken

empfehlte, täglich frisch geschnitten,
billigst Rich. Fleck, Poppitz und
Riessa, Albertstr.

Macaronibuch

Pfd. nur 22 Pf.
empf. Max Heinicke,
Rostanenstr. 18 Ede Schloßstr.

Achtung!

Täglich frisch gepflückte Riesen-
verkauf Riessbude Schützenhaus
und Rittergut Pausitz.
G. Bern, Tischpflücker.